

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Umdruck 15/4903

Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft
Postfach 50 09 - 24062 Kiel

An die
Vorsitzende des Finanzausschusses des
Schleswig-Holsteinischen Landtages
Frau Ursula Kähler, MdL

24100 Kiel

über

Finanzministerium
des Landes Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 64

24105 Kiel

20. August 2004

Rahmenabkommen mit Hamburg zum TOP 1.4 der gemeinsamen Kabinettsitzung am 28. September 2004: UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung

Sehr geehrte Frau Kähler,

ich möchte Sie darüber informieren, dass im Zuge der gemeinsamen Kabinettsitzung mit Hamburg am 28. September 2004 unter TOP 1.4 ein Rahmenabkommen geschlossen werden soll zum Thema: UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung. Hamburg und Schleswig-Holstein, mit der Option, weitere norddeutsche Länder für die Kooperation zu gewinnen, wollen diese Dekade mit gemeinsamen Aktionen begleiten (s. Anlage). In Schleswig-Holstein hat das Umwelt- und Landwirtschaftsministerium die Federführung für die norddeutsche Partnerschaft. Die Maßnahmen im Lande werden in Kooperation mit weiteren Partnern stattfinden (s. Anlage), u.a. auch gemeinsam mit der Umweltakademie.

Für die unter TOP 1.4 geplanten gemeinsamen Aktivitäten werden keine Sondermittel benötigt werden.

Laut Rahmenabkommen regeln die Länder eigenständig die Grundfinanzierung aus den laufenden Haushalten. Darüber hinaus sollen zusätzliche Haushaltsmittel für gezielte Maßnahmen bei Dritten (Stiftungen, EU etc.) gemeinsam eingeworben werden.

Die vorhandenen Personalkapazitäten im MUNL sind für die Koordinierung und Durchführung der geplanten Maßnahmen ausreichend.

Derzeit wird von einem Kostenrahmen für die Konferenzen von 10.000 EURO ausgegangen. Das MUNL wird mit der Umweltakademie Träger dieser Veranstaltung sein, wobei die Finanzierung aus dem laufenden Haushaltsjahr gedeckt ist. Die Hauptfinanzierung ist über Sponsoren geplant, wobei die Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (= InWEnt) ihre Unterstützung bereits zugesichert hat.

Konkrete Planungen sind erst nach Abschluss der Rahmenvereinbarung möglich.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Klaus Müller
Minister für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft

Anlage

R a h m e n a b k o m m e n

zwischen

der Freien und Hansestadt Hamburg

und

dem Land Schleswig-Holstein

über die Norddeutsche Partnerschaft

zur Unterstützung der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014

Die Freie und Hansestadt Hamburg,

vertreten durch den Senat,

und

das Land Schleswig-Holstein,

vertreten durch die Ministerpräsidentin,

schließen

vorbehaltlich der Zustimmung ihrer verfassungsmäßig berufenen Organe

folgendes Rahmenabkommen:

Präambel

1. Auf der Konferenz der Vereinten Nationen zu Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 ist Bildung für nachhaltige Entwicklung (BfNE) als unerlässliche Voraussetzung für die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung und die Verbesserung der Fähigkeit der Menschen, sich mit Umwelt- und Entwicklungsfragen auseinanderzusetzen, charakterisiert worden und wird dort als Querschnittsaufgabe des gesamten Bildungswesens aufgefasst.

2. Auf dem Weltgipfel von Johannesburg 2002 wurde dies bekräftigt. Auf dessen Empfehlung hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen beschlossen, eine UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung von 2005 bis 2014 durchzuführen.

3. Die Deutsche UNESCO-Kommission griff dieses Thema im Juli 2003 in ihrer „Hamburger Erklärung“ auf, in der Maßnahmen zur Umsetzung des Aktionsplanes vorgeschlagen wurden, bei denen die Kooperation und die Verantwortlichkeit von Bund, Ländern und Gemeinden sowie interessierten Institutionen der Wirtschaft, Einrichtungen von Forschung und Lehre und der Zivilgesellschaft eingefordert werden. Die Partner werden aufgerufen, sich zu einer „Allianz Nachhaltigkeit lernen“ zusammenzuschließen und gemeinsam einen Aktionsplan zu entwickeln. Als mögliche Jahresthemen für die Dekade werden u.a. genannt: Konsumverhalten und nachhaltiges Wirtschaften, Gesundheit, Wasser- und Energieversorgung, Nachhaltigkeitslernen in der Wissensgesellschaft, Bürgerbeteiligung, Armutsbekämpfung und Menschenrechte.

Die „Norddeutsche Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014“ greift das Anliegen der „Hamburger Erklärung“ auf.

§ 1

Gegenstand des Abkommens

(1) Die Vereinbarung bildet den Rahmen für die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Ministerien und Behörden der genannten Länder sowie den weiteren Partnerorganisationen zur Unterstützung der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014 und regelt Ziele, Grundsätze und Arbeitsstrukturen.

(2) Die derzeit mitwirkenden Partnerorganisationen und -institutionen sind in der Anlage zu dieser Vereinbarung aufgelistet.

§ 2

Ziele

(1) Die „Norddeutsche Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014“ will einen Beitrag leisten zur Reduzierung der weltweiten Umweltbelastungen, zum Abbau von Armut und Ungerechtigkeit sowie zur Zukunftsfähigkeit.

Sie erklärt zu ihren speziellen Zielen:

1. Gesellschaftliche Wirksamkeit und Stärkung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung durch länderübergreifende Kooperationen zwischen Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft erreichen
2. Grenzübergreifende Lernprozesse anstoßen und Vernetzungen ermöglichen, z.B. in der gemeinsamen Bearbeitung von spezifisch norddeutschen Themen wie Meeresschutz
3. Veränderungsprozesse im Bildungsbereich nutzen, um die Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Bildungsbereichen dauerhaft zu verankern.

(2) Die norddeutschen Länder und die Partnerorganisationen tauschen ihr Wissen und ihre Erfahrungen zur Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung offen und konstruktiv miteinander aus und beraten sich untereinander. Ziel ist hierbei insbesondere: Voneinander lernen, Doppelarbeit vermeiden und Synergien nutzen.

§3

Arbeitsstruktur

(1) Jedes Land benennt für das federführende Ressort eine Hauptansprechpartnerin/ einen Hauptansprechpartner und eine Vertreterin bzw. einen Vertreter.

(2) Als Arbeitsstruktur wird eine länderübergreifende Projektgruppe „Norddeutsche Partner-

schaft zur Unterstützung der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014“ eingerichtet, die sich mindestens aus zwei Vertreterinnen bzw. Vertretern der Landesregierungen und der Partnerorganisationen zusammensetzt und maximal aus 15 Personen besteht. Es finden zunächst vierteljährliche Sitzungen statt. Vorbereitung, Einladung und Pro-

tokoll erfolgen abwechselnd. Die Hauptansprechpartner sind für die Einbindung und Information der jeweiligen Landesebenen hauptverantwortlich.

(3) Die Projektgruppe entscheidet über die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung der Zusammenarbeit.

§ 4

Konferenzen

(1) Die bisherige Planung sieht vor, in den Jahren 2005, 2007, 2009, 2011 und 2013 abwechselnd in den beteiligten Ländern länderübergreifende Konferenzen durchzuführen. Sie sollen über aktuelle Entwicklungen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung informieren, Best-Practice-Beispiele aus allen Ländern präsentieren, Akteure vernetzen und neue Projekte und Maßnahmen entwickeln. Die erste Konferenz soll im November 2005 in Kiel stattfinden, die zweite im November 2007 in Hamburg.

(2) Dabei sind möglichst alle Bildungsstrukturen und Bildungsanbieter (Schule, Ausbildung, Hochschulen und Fachhochschulen, Weiterbildung, Kindertagesstätten, Vorschulen, Umweltzentren, Nationalparkhäuser, Eine-Welt-Zentren, Volkshochschulen, Verbraucherzentralen etc.) zu berücksichtigen.

§ 5

Öffentlichkeitsarbeit

Die öffentliche Darstellung des Projektes „Norddeutsche Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014“ in Veranstaltungen, durch Publikationen, in Pressegesprächen etc. und die Vertretung in Gremien erfolgt anlassbezogen in gemeinsamer Verantwortung. Ein eigenes Logo und ein gemeinsamer Internetauftritt werden angestrebt.

§ 6

Kommunikation

Zur internen und externen Projektkommunikation wird vierteljährlich ein länderübergreifender elektronischer Rundbrief „Norddeutsche Partnerschaft für die UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014“ herausgegeben. Ein Redaktionsteam – zusammengesetzt aus Vertreterinnen und Vertretern aller beteiligten Länder – ist für Konzept und Erstellung verantwortlich. Aufbau und Pflege eines Adressverteilers sowie der Versand erfolgen eigenverantwortlich in den jeweiligen Ländern.

§ 7

Integration weiterer Projekte

Laufende und zukünftige Projekte zur Bildung für nachhaltige Entwicklung der Länder und des Bundes werden daraufhin geprüft, inwiefern sie in die Norddeutsche Partnerschaft integriert werden können.

§ 8

Finanzierung

Die Länder regeln eigenständig die Grundfinanzierung aus den laufenden Haushalten. Darüber hinaus sollen zusätzliche Haushaltsmittel für gezielte Maßnahmen bei Dritten (Stiftungen, Europäische Union etc.) gemeinsam eingeworben werden.

§ 9

Fortschreibungsbedarf der Vereinbarung

Die Länder stimmen zweijährlich den Fortschreibungsbedarf dieser Vereinbarung ab.

§ 10

Ratifikation, Inkrafttreten und Kündigung

Das Rahmenabkommen bedarf der Ratifikation. Es tritt am Tage der Unterzeichnung in Kraft und gilt bis zum 31.12.2014. Das Abkommen kann von jedem Vertragspartner mit Frist von einem Jahr gekündigt werden.

Hamburg, den 28. September 2004

Hamburg, den 28. September 2004

Für das Land Schleswig-Holstein

Für den Senat der Freien und Hansestadt Hamburg

Heide Simonis
Ministerpräsidentin

Ole von Beust
Erster Bürgermeister

Liste der Partnerorganisationen und –institutionen gemäß §1 des Rahmenabkommens über die „Norddeutsche Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014“:

- Akademie für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein
- Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung e.V. (ANU), Landesverband Schleswig-Holstein und Landesverband Hamburg
- Bündnis Entwicklungspolitischer Initiativen Schleswig-Holstein
- Bund für Umwelt und Natur Deutschland e.V., Landesverband Schleswig-Holstein
- Diakonie der nordelbischen Kirche Schleswig-Holstein
- Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V.
- Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein
- InWent gGmbH Regionalbüros Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern
- Nordelbische Ev.-Luth. Kirche, Schleswig-Holstein
- Landeszentrale für politische Bildung, Hamburg
- UNESCO-Institut für Pädagogik Hamburg

(Stand: Juli 2004)